Umwelt Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umwelt — Rundschau

Bodensee-Initiative kommt vor das Volk
Der Grosse Rat des Kantons Thurgau hat die Volksinitiative zur Erhaltung der natürlichen See- und Flusslandschaften am Bodensee und am Rhein für gültig erklärt. Damit widersetzte er sich der vorberatenden Kommission, die den Antrag gestellt hatte, die Initiative sei ungültig zu erklären, weil die Einheit der Materie nicht gegeben sei.

Thurgau: Baubeginn bei zwei Kehrichtverbrennungsanlagen
Am 16. Januar erfolgte in Moos-Hefenhofen der erste Spatenstich zur zentralen Kehrichtverbrennungsanlage Oberthurgau. Adolf Schatz, Gemeindeammann von Romanshorn und Präsident des Verbandes für Kehrichtbeseitigung der Region Oberthurgau, konnte bei diesem Anlass nebst Vertretern von Baufirmen und Gemeinden namentlich Dr. Riva, Technischer Leiter der Fonsar S. p. A., Mailand, begrüssen, der als Vertreter der Lieferfirma des Betriebsteils in die Schweiz gekommen war. Die Kosten des Projektes werden auf rund 10 Mio Franken veranschlagt. Die Anlage soll in zwei bis drei Jahren fertiggestellt sein.
Tags darauf kam es zum ersten Spatenstich für die Kehrichtverbrennungsanlage Mittelthurgau in Müllheim. Sie schliesst 99 thurgauische Ortsgemeinden, 4 Schaffhauser Gemeinden und 3 Zürcher Gemeinden ein. Hier rechnet man heute, ohne Staatsbeiträge, mit einer Bausumme von rund 11 Mio. Die Anlage soll im Herbst 1974 in Betrieb sein.
Somit erhält der Kanton Thurgau wahrscheinlich etwa gleichzeitig zwei wichtige Anlagen zur Beseitigung der Abfälle. Und wer weiss, vielleicht wird sogar ein kleiner Streit darob entbrennen, wer «seine» Anlage zuerst einweihen darf . . .

WWF erhebt Einspruch gegen Kehrichtdeponie
Der World Wildlife Found (WWF) hat beim Luzerner Regierungsrat Einspruch gegen die Bewilligung zur Errichtung einer geordneten Kehricht-Grossdeponie bei Ettiswil erhoben. Seinen Einspruch begründet der WWF damit, dass die geplante Kehrichtdeponie in ein Grundwassergebiet zu liegen komme, womit gegen das Gewässerschutzgesetz verstossen werde. Ueberdies sei in unmittelbarer Nähe des vorgesehenen Geländes ein Naturlehrgebiet im Aufbau begriffen, das als erste derartige Anlage der Schweiz vom Luzerner Naturschutzbund und vom WWF gemeinsam verwirklicht werde. Die unvermeidlichen Geruchsimmissionen der Deponie würden den Unterricht im Naturlehrgebiet beeinträchtigen.
In einem Rundschreiben an die 56 Gemeinden des Gemeindezweckverbandes für Kehrichtbeseitigung Suhrental-Wiggertal spricht der WWF den Behörden die Anerkennung aus für das Bestreben, die Abfallprobleme auf regionaler Ebene zu lösen, und schlägt vor, statt der Errichtung einer Deponie eine moderne Kehrichtverwertungsanlage zu bauen.
Der Regierungsrat wird elf weitere Einsprachen von betroffenen Organisationen und Gemeinden zu behandeln haben.

Teurer Gewässerschutz am Zugersee
Der Regionalrat des Gewässerschutzverbandes der Region Zugersee-Küssnachtersee-Aegerisee hat für sieben neue Baulose der Kanalisations-Ringleitung um den Zugersee rund 14,2 Mio Franken genehmigt. Dies ergibt gegenüber den Kostenschätzungen des Jahres 1968 eine Verteuerung von fast 40 %. An diesem massiven Aufschlag für eines der grössten interkantonalen Gewässerschutzprojekte der Schweiz ist jedoch nicht allein die Teuerung schuld, sondern teilweise auch die unvorhergesehenen schlechten Bodenverhältnisse, die zu etlichen Umdisponierungen in der Streckenführung gezwungen haben. Der Regionalrat hat in drei Sitzungen bisher 38 Mio Franken bewilligt. Die Totalkosten, die seinerzeit auf 140 Mio Franken berechnet wurden, dürften diesen Betrag in der Endabrechnung übersteigen. maw.

☐ Baugrunduntersuchungen
☐ Grundwassererkundung
☐ Kiesprospektion
☐ Erschütterungsmessungen
☐ Fundationsberatung
☐ Tiefbauberatung
☐ Strassenbauberatung
☐ Tunnelprognosen
☐ Materialuntersuchungen
☐ Rutschungssanierungen
☐ Fassungsvorschläge
☐ Schutzzonen

GEOTEST

3052 Zollikofen/Bern, Birkenstr. 15
Telefon 031 57 20 74

1037 Etagnières/Lausanne
Telefon 021 91 10 85

9000 St. Gallen, Flurhofstr. 16
Telefon 071 24 87 10

Geotechnik Erdbaumechanik
Felsmechanik
Geophysik Seismik
Geoelektrik
Geologie